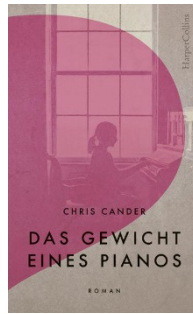


# Purzelbaum Buchtipps März 2019

**Chris Cander**

## **Das Gewicht eines Pianos/Harper Collins**

Es gibt Geschichten, die treffen einen von der ersten Zeile mitten ins Herz. „Das Gewicht eines Pianos“ hat genau dies geschafft- doch was erzeugt die so besondere Atmosphäre dieses Romans? Sicherlich lebt die Geschichte von den beiden vielschichtigen Hauptfiguren. Die Russin Katya wächst in bescheidenen Verhältnissen auf. Jede Nacht lauscht sie dem Klavierspiel ihres Nachbarn. Man sagt, er sei ein geflohener SS-Schergen. Als dieser stirbt, erbt Katya sein Klavier, ein Blüthner. Clara ist Automechanikerin. Die Eltern hat sie auf tragische Weise verloren. Ihre wichtigste Erinnerung an sie ist das geerbte Blüthner-Piano. Clara hat keine Verbindung zur Musik- dennoch ist es das Einzige, was ihr geblieben ist. Scheinbar viel trennt die beiden Frauen, doch auf tragische Weise ist ihr Leben verbunden. Eine berührende Geschichte mit mitreissender Dynamik, sprachlich schön erzählt- einfach ganz besonders. Caroline Graber



**Kit de Waal**

## **Die Zeit und was sie heilt Rowohl**

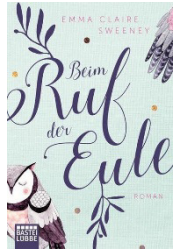
Die Geschichte spielt in einem englischen Küstenort. Die Puppenmacherin Mona stellt dort seit 23 Jahren Puppen her. Sie liebt ihre Arbeit. In der Zwischenzeit ist sie 60 Jahre alt und blickt auf ihr Leben zurück. Sie trotz den erlittenen Schicksalsschlägen, stellt sich dem Leben. Es ist eine Geschichte mit guten und schlechten Zeiten. Eine Geschichte von Liebe und Trauer, und was sie mit einem macht. Aber auch davon, wie man Verluste verarbeiten kann. Dass es sich lohnt, morgens wieder aufzustehen und weiter zu machen! Schön zu lesen- und traurig zu gleich. Corinne Kaufmann



**Emma Claire Sweeney**

## **Beim Ruf der Eule/Bastei Lübbe**

Ein etwas anderes Buch, mit der Tendenz, dass wir Leser uns noch lange an die Geschichte zurückerinnern werden. Maeve, eine 80 jährige Frau, führt in England eine kleine Pension. Das Besondere an dieser Pension ist, dass die Mitarbeiter, die Musiker, die dort auftreten, die Gäste die ein und aus gehen, ein körperliches oder geistiges Handicap tragen. So auch die Angestellten Steph & Len, ein Liebespaar mit Down- Syndrom. Sie wissen mehr über die Liebe als manch anderer. Eines Tages steht Vincent, ein ganz entscheidender Mensch aus früheren Jahren, vor Maeves Hotelür. Sie möchte ihn auf gar keinen Fall wieder in ihr Leben treten lassen. So versucht sie sogar, ihre Anwesenheit zu verleugnen, um einem Wiedersehen zu entgehen. Das funktioniert natürlich nicht und so ist sie gezwungen, sich nach langer Zeit doch noch mit den Vorkommnissen rund um den Tod ihrer Zwillingsschwester zu stellen. Ein Buch, das nachklingt... Tabea Schifferle



**Ulrich Woelk**

## **Der Sommer meiner Mutter C.H.Beck**

Wir sind im Sommer 1969, nicht in Woodstock, sondern in einem Vorort von Köln. Der elfjährige Tobias fiebert der ersten Mondlandung entgegen, während sich seine eher konservativen Eltern mit den neuen, linksalternativen und flippigen Nachbarn anfreunden. Deren dreizehnjährige Tochter bringt Tobias nicht nur Popmusik und Literatur bei, und auch zwischen den Ehepaaren knistert es gewaltig. Bald schon wird dem Leser durch geschickt aufgebaute Spannung klar, dass die Geschichte „dezent“ auf Eskalation hinauslaufen wird. Woelk versteht sich auf flüssiges Erzählen. So ganz nebenbei webt er die Bilder des gesellschaftlichen Wandels zu jener Zeit, die Emanzipation und Rollenfindung präzise und glaubwürdig auf relativ wenigen Seiten ein. Ein kleiner grosser Roman, dessen Komponenten so stimmig sind, wie die Teile, die zu dieser Zeit zur Mondlandung führten. Uneingeschränkt empfehle ich diesen Roman weiter. Andrea Rölli

